

Der HERR war mit Samuel und ließ keines von allen seinen Worten zur Erde fallen. 1Sam 3,19

Ich lese gerne Biografien. Da wird von Jugend und Kindheit erzählt und dann vom Gang des Lebens bis zum Altwerden. Am erfreulichsten sind Lebensberichte von Menschen, die etwas Positives geleistet haben. Was mich fasziniert, ist der rote Faden, wie eines zum anderen gekommen ist. Manchmal darf der rote Faden gerne ein bisschen verknäuelst sein, so nahe am Reißen. Bei Lebensläufen solcher berühmten Männer und Frauen kann man sich sicher sein, es wird am Ende alles gut. Schwierigkeiten werden überwunden, Herausforderungen stärken den Charakter. Es ist ein harmloses Vergnügen und ich weiß durchaus, dass das Leben oft ganz anders spielt. Die Friedhöfe sind voll von uns und der Welt unbekanntem Genies, verhinderten Entdeckern und Erfinderinnen.

Über Samuels Lebensgeschichte wird im heutigen Losungstext das Resümee gezogen. Und weil die Bibel ein Buch ist und Samuel schon lange tot ist, kann sie Bilanz über sein Leben ziehen und das Fazit: Der HERR war mit Samuel und ließ keines von allen seinen Worten zur Erde fallen. 1Sam 3,19 als kleinen Kunstgriff ganz an den Anfang seines Lebens stellen. Ganz jung ist er noch, ein Knabe. Gerade hat Gott ihn angesprochen und das Kind weiß gar nicht wie ihm geschieht. Er ist unsicher, weil es von Anfang an eine schwere Aufgabe ist, ein Prophet zu sein. Gottes Wort auszurichten. Er muss sofort, als erste Aufgabe seinem Ziehvater Eli Unangenehmes mitteilen, später zwischen Gott und dem Volk vermitteln, weil sie unbedingt einen König haben wollen, sich über den ersten König Saul erst aufregen, dann über ihn in tiefe Trauer fallen und den kleinen Hirtenjungen David zum neuen Geheimkönig salben. Hinter dem Rücken des Stelleninhabers.

Er hat kein Blatt vor den Mund genommen, aber er konnte auch verschwiegen sein. Sein Wort zählte. Wenn er eine Ansage machte, dann war es gut auf ihn zu hören. Wenn er mit seinen Worten auf etwas zielte, dann fiel der Pfeil nicht vor dem Ziel zu Boden. Sondern blieb stecken.

Ich würde nun gerne Samuels Geschick und Tatkraft, seine Rechtschaffenheit noch ein bisschen loben und ihn uns als Vorbild vorstellen. Aber Samuels Biografie wird in der Bibel erzählt und da geht so etwas nicht. Die Überschrift über sein Leben und gleichzeitig das Schlusswort lobt Gott alleine. Er ließ keines seiner Worte zur Erde fallen. Gottes Kraft trotz der Schwerekraft des Misserfolges. Wenn Samuel zu loben ist, dann nur, weil er ausrichtet, was er auszurichten hat. Und sonst nichts. Auch wenn er keine gravierenden Fehlritte wie Saul, David, Petrus oder Paulus der ehemalige Christenverfolger auf seinem Konto hat. In der Bibel gibt es keine Helden. Soli Deo Gloria, alleine Gott die Ehre, wer auch immer das Buch Samuel geschrieben hat, er hat sich davon leiten lassen.

Wahrscheinlich, naja, ganz sicher, wird niemand einmal meine Biografie schreiben. Ich könnte es beim heutigen Stand niemandem empfehlen, Achtung Spoiler: langweilige Lektüre. Aber falls doch, das würde ich mir wünschen, dass bei all meinen Wegen und Worten Gottes Kraft betont wird.

Denn nur aus ihr möchte und kann ich leben.